

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frick-Glass, Zürich-Altstetten

Telephon 55.064



Spezialunternehmen für

**Flachdach- und Terrassen-Beläge**  
**Kork-Isolationen**

Fachmännische Beratung unverbindlich • la Referenzen

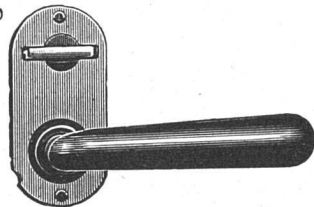


Die farbigen  
**TERRASIT**  
Trockenmörtel für alle Putzarten

## MAX ULRICH

ZÜRICH / NIEDERDORFSTRASSE 20

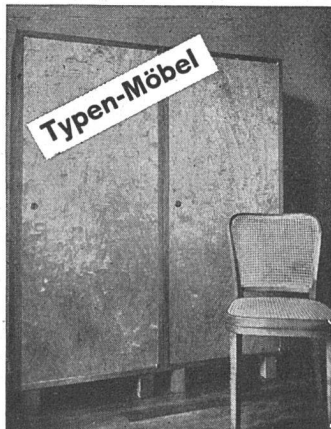
Telephon 24.300



## BAUBESCHLÄGE

Amerikanische Schlösser und Türschliesser

Mineral-Mahlwerk-  
**H. ZIMMERLI**  
Zürich 4. Tel. 37059



Typen-Möbel



Individuelle Möbel



Fenster Türen Täfer Schiebefenster

**Fränkel & Voellmy AG**  
Bau- und Möbelschreinerei  
Basel Rosentalstrasse 51

Landolthaus, das rückwärts anschliesst und von den grossen Parkbäumen her ein ganz untheoretisches grünes Licht erhält, eignet sich vorzüglich zur Aufnahme der altzürcherischen Bilder; das mittlere Stockwerk enthält eine bedeutende Spezialsammlung alter Goldschmiedewerke. — Bis zum 11. August ist in sämtlichen Räumen des Kunsthauses eine 850 Kunstwerke umfassende Ausstellung zu sehen, welche die Sammlung in neuer Auswahl und Gruppierung vorführt. Vom Aufbau der Zürcher Kunsthaus-Sammlung wird bei späterer Gelegenheit die Rede sein.

An der Jubiläumsfeier des Kunsthauses (die unglücklicher- und unbegreiflicher Weise auf Tag und Stunde mit der öffentlichen Kundgebung der Generalversammlung des BSA kollidierte, Red.), die mit intimer Musik von Schoeck eröffnet wurde, nahmen 500 Personen teil, darunter viele offizielle Vertretungen. Der Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft, Dr. Ad. Jöhr, und Direktor Dr. Wartmann hielten Ansprachen, in denen mitgeteilt wurde, dass die ständige Sammlung nun erstmals als Ganzes gezeigt wird, und dass auch die Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten durch Veranstaltung einer Gesamtausstellung von aussergewöhnlichem Umfang, die im Spätsommer stattfinden soll, Anteil am Kunsthausjubiläum haben wird. Stadtpräsident Dr. Klöti, der auch die Verdienste des seit 1909 im Dienste der Kunstgesellschaft tätigen Dr. Wartmann hervorhob, kündigte ein behördliches Jubiläumsgeschenk von 20 000 Franken an und wies mit Nachdruck darauf hin, dass die Kunstgesellschaft durch ihre vielseitige Sammeltätigkeit und durch die freie und unbefangene Art ihrer Ausstellungen, die nicht von Anfeindungen verschont geblieben sei, einen wesentlichen Teil der kommunalen Kunstpflege übernommen habe.

Bedeutend weniger erhebelnd klangen die Mitteilungen des Vorstandes an der Generalversammlung. Seit es keine rentablen Fastnachtsbälle mehr gibt, die jeweilen das Finanzgleichgewicht von Jahr zu Jahr wieder herstellen, ist das Kunsthaus in eine bedrohliche Finanzmisère hineingeraten. Diese bezieht sich nicht auf

den Sammlungsfonds, der mit 322 000 Fr. zu Buch steht und sich bei einem Jahresumsatz von 48 000 Fr. nur um 4000 Fr. verminderte, wohl aber auf den Betriebsfonds, der von einem nochmaligen «normalen» Jahresdefizit völlig aufgezehrt werden wird. Eine Riesenlotterie mit einer Million Franken Umsatz erscheint zwar zugeständenermassen nicht als unanfechtbares Heilmittel. Aber das bereits ins Werk gesetzte Unternehmen hat immerhin den Vorteil, dass für 100 000 Fr. Kunstwerke aus den nächsten Ausstellungen angekauft werden sollen, und dass jedes nicht gezogene Los zum Eintritt in das Kunsthaus berechtigt. Es werden also bis 1936 im Kunsthaus die Inhaber von 900 000 Losen zu Besuch erwartet!

(Ein eingehender Bericht über die Kunsthaus-Ausstellung folgt.)

#### Zürcher Künstler im Koller-Atelier.

Die Sektion Zürich der Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA) stellt im Koller-Atelier beim Zürichhorn etwa 110 Bilder und Plastiken aus und bekennt sich damit offiziell zum Prinzip «Verkauf und Tausch», das in diesem Hause seit Jahren heimisch ist. Besonders beachtenswert sind zwei sehr ernsthaft und bewusst durchdachte plastische Bildnisse *Ernst Kisslings*, ein seltsam leuchtendes Blumenbild *Joh. von Tscharners*, ein kleines winterliches Seebild von *Konrad Schmid* und zwei malerisch lebhaftere Arbeiten von *Otto Lüssi*.

#### Indonesische Ausstellung im Kunstgewerbemuseum.

Die bedeutendste Ausstellung exotischer Werkkunst, die seit langem in Zürich zu sehen war, wird im Kunstgewerbemuseum vermittelt durch die im Laufe von zwei Jahrzehnten angelegte Privatsammlung des Geologen Dr. *Friedrich Weber* (Lugano), der auf den Inseln des malaischen Archipels kostbare Gewebe und Geräte zu wohlgeordneten Kollektionen vereinigt hat. Im Gegensatz zu den völkerkundlichen Museen erscheinen hier die Gegenstände in systematischer Anordnung nach Werkstoffen und Techniken. So kann man genau ver-



Für wirtschaftliches Heizen — — —

# Zentralheizung

F. HÄLG Ing. ST. GALLEN Lukasstr. 30, Tel. 2265 ZÜRICH Kanzleistr. 19, Tel. 58.058